

Vieh- und Fleischwirtschaft

Die 118 Unternehmen der genossenschaftlichen Vieh- und Fleischwirtschaft konnten ihre Mengenumsätze in der Schweineschlachtung und -vermarktung mit einem Gesamtzuwachs von rd. 10 Prozent deutlich ausbauen. Aufgrund der spürbar schwächeren Ferkel- und Schweinepreise wurde mit 4,2 Mrd. Euro ein Umsatz erzielt, der lediglich geringfügig über dem Vorjahresniveau liegt. Insgesamt erfasste die Gruppe rd. 17 Mio. Schlachtschweine (+ 2,1 Mio.). Im Nutz- und Zuchtviehgeschäft wurden annähernd eine Million Rinder vermarktet. Mit nahezu 13 Mio. umgesetzten Ferkeln wurde ein Plus von über 3 Prozent realisiert.

Märkte für Rind- und Schweinefleisch

Die heimische Rindfleischerzeugung fiel 2007 im Gegensatz zum Vorjahr geringer aus, der Bestandsabbau wurde fortgeführt, wobei zwei gegenläufige Trends zu verzeichnen waren. Es gelangten mehr Bullen als Kühe (- 7 %) zur Schlachtung, was auch die bessere Lage am Milchmarkt widerspiegelt.

Im Außenhandel mit Rindfleisch sind die deutschen Ausfuhren größer als die Einfuhren. Die Schlachtviehpreise fielen deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Der Handelsverkehr mit Zuchttieren und Nutzkälbern war 2007 empfindlich von den Beschränkungen aufgrund der Blauzungenkrankheit betroffen.

Während der letzten zehn Jahre stieg die Schweinefleischproduktion um über ein Drittel und erreichte 2007 ihren bisherigen Höchststand mit über 53 Mio. in Deutschland ge-

schlachteten Schweinen (+ 6,4 %). Das Wachstum aus heimischer Erzeugung betrug rd. 4,6 Prozent. Entsprechend stiegen die Lebendimporte nach Deutschland und haben eine Größenordnung von über 10 Mio. Tieren erreicht. Im Rahmen der Wertschöpfungskette gelang es 2007 erstmals, mehr als 1,5 Mio. t Schweinefleisch und -waren im Ausland abzusetzen.

Die Erzeugerpreise verharrten in vielen EU-Mitgliedstaaten deutlich unter dem Vorjahresniveau. Zugleich erhöhten sich die Produktionskosten; eine Entwicklung, die insbesondere die Sauenhalter empfindlich getroffen hat. Die unbefriedigende Erlössituation der europäischen Schweinehalter veranlasste die Europäische Kommission, Maßnahmen zur Marktstützung zu ergreifen.

Märkte erschließen

Der Weltmarkt für Schweinefleisch wird weiter kräftig wachsen, so die Prognose auf der 16. DRV-Fachtagung. Zukünftige Trends und Anforderungen wurden aufgezeigt sowie die Chancen für den Veredlungsstandort Deutschland erörtert. So hat die Westfleisch eG, Münster, neben einer stetigen Steigerung des Exports unter dem Namen „Qualitätspartner-schaft Westfleisch“ erfolgreich eine Marktoffensive im nationalen Lebensmittelhandel gestartet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit von Viehvermarktungs-genossenschaften in sich wandelnden Wertschöpfungsketten. Dazu initiierte der DRV das Projekt AIDA.

Verbundvorhaben gestartet

Das Projekt AIDA „Allianzen für Informations- und Dienstleistungsagenturen in der Fleischwirtschaft“ wurde im November 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel des auf drei Jahre angelegten Verbundvorhabens ist eine Stärkung der Viehvermarktungs-genossenschaften in ihrer Brückenfunktion zwischen Primärproduktion und Verarbeitungsstufen. In drei Clustern (Nord, West, Süd) erarbeiten zwölf Unternehmen neue Konzepte für wettbewerbsfähige Dienstleistungen in der Fleischwirtschaft. Wissenschaftlich begleitet wird das Verbundprojekt von den Universitäten Bonn und Göttingen, koordiniert wird es von der Grenzüberschreitenden Integrierten Qualitätssicherung e.V. (G IQS). Das Projekt wird aus Mitteln des Innovationsprogramms des BMELV gefördert.

In vielfältiger Weise sind die genossenschaftlichen Unternehmen und der DRV in die Gremien und Aktivitäten der QS Qualität und Sicherheit GmbH eingebunden. Begonnen wurde 2007 u. a. die Erarbeitung eines Leitfadens zur umfassenden Anbindung sämtlicher Tiertransporte, der eine tierschutzgerechte Beförderung im QS-System sicherstellen wird.

Legislative Maßnahmen

Die europäische Verordnung über den Schutz von Tieren beim Transport besitzt seit Anfang 2007 Gültigkeit. Im Zuge dieser Regelung plant das BMELV eine Bereinigung der nationalen Verordnung. In Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden und COGECA hat sich der

DRV für praxiskonforme Lösungen eingesetzt. Eine Überarbeitung der Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene steht noch aus.

Die nationale Umsetzung des EU-Hygienepakets macht seit Jahresbeginn 2008 die Abgabe einer Standarderklärung mit Informationen zur Lebensmittelkette bei der Anlieferung von Schweinen an die Schlachtbetriebe erforderlich. Vor einer Einführung der risikoorientierten Fleischuntersuchung ist die Definition der Voraussetzungen sowie standardisierter Verfahren notwendig, in deren Entwicklung genossenschaftliche Unternehmen eingebunden sind.

Ausblick 2008

Die Produktion von Rindfleisch ging 2007 in der EU um 0,7 Prozent zurück. Für 2008 wird ein weiterer Rückgang um ein Prozent erwartet. Für Deutschland wird prognostiziert, dass sowohl die Nettoerzeugung als auch die Bruttoeigenerzeugung zurückgehen. Die Rindfleischproduktion dürfte um insgesamt 1,1 Prozent auf 3,68 Mio. Stück sinken. Diese nahezu unveränderte Erzeugung führt zu einem gleichbleibend hohen Selbstversorgungsgrad.

Die Schweinefleischproduktion stieg 2007 in der EU um rd. 3 Prozent. 2008 wird sie voraussichtlich um 4 Mio. Tiere (- 1,6 %) geringer ausfallen. In Deutschland wird ein Schlachtaufkommen aus eigener Erzeugung von rd. 44 Mio. Tieren erwartet. Erstmals seit der Jahrtausendwende würde die Expansion der heimischen Schweineproduktion eine Wachstums-

pause einlegen. Bei einer stabilen Inlandsnachfrage kommt somit den wettbewerbsintensiven Auslandsmärkten unvermindert eine bedeutende Funktion zu. Den vom BMELV erfolgreich eingeschlagenen Weg der aktiven Erschließung und Pflege von Drittlandsmärkten unterstützt der DRV nachdrücklich.

Ein wichtiger Schlüssel für die rentable Produktion liegt in der Verfügbarkeit importierter Eiweißfuttermittel für die Veredlungsbetriebe. Dafür setzt sich der DRV in Berlin und Brüssel aktiv ein.

Dr. Sebastian Schwarz

Deutsche Versorgungsbilanz für Fleisch (in 1.000 t Schlachtgewicht)									
2006	Brutto-eigen-erzeugung	Einfuhr		Ausfuhr		Verbrauch insg.	darunter menschl. Verzehr**		SVG %
		insg.*	leb. Tiere	insg.*	leb. Tiere		insg.	kg/Kopf	
Rind- und Kalbfleisch	1.234,8	302,7	20,8	516,0	62,7	979,5	671,9	8,2	126,1
Schweinefleisch	4.320,7	1.109,4	405,3	1.287,5	63,5	4.484,4	3.233,3	39,3	96,3
Schaf- und Ziegenfleisch	43,4	51,6	1,7	11,6	1,6	83,4	55,5	0,7	52,0
Pferdefleisch	3,8	2,0	0,4	1,2	1,7	3,3	2,2	0,0	114,7
Hauptfleischarten	5.602,7	1.465,7	428,2	1.816,4	129,5	5.550,6	3.962,8	48,1	100,9
Innereien	339,5	93,8	23,4	383,5	9,0	64,2	16,7	0,2	529,1
Geflügelfleisch	1.184,5	759,2	61,7	437,7	189,2	1.378,5	820,2	10,0	85,9
Sonstiges Fleisch***	89,6	61,1	0,6	12,9	0,2	138,2	93,3	1,1	64,8
Fleisch insgesamt	7.216,3	2.379,8	513,9	2.650,4	328,0	7.131,6	4.893,0	59,4	101,2

2007 geschätzt									
2007 geschätzt	Brutto-eigen-erzeugung	Einfuhr		Ausfuhr		Verbrauch insg.	darunter menschl. Verzehr**		SVG %
		insg.*	leb. Tiere	insg.*	leb. Tiere		insg.	kg/Kopf	
Rind- und Kalbfleisch	1.213,5	364,1	16,4	526,4	44,7	1.022,9	701,7	8,5	118,6
Schweinefleisch	4.540,4	1.174,4	510,0	1.568,1	65,0	4.578,6	3.301,2	40,1	99,2
Schaf- und Ziegenfleisch	43,4	53,2	1,5	12,4	0,9	84,8	56,4	0,7	51,1
Pferdefleisch	3,8	2,2	0,5	1,8	1,7	2,9	1,9	0,0	130,7
Hauptfleischarten	5.801,1	1.593,9	528,3	2.108,7	112,3	5.689,3	4.061,2	49,4	102,0
Innereien	349,9	81,6	28,6	415,0	7,5	37,6	9,8	0,1	931,8
Geflügelfleisch	1.267,5	872,1	70,5	534,4	196,0	1.479,7	880,4	10,7	85,7
Sonstiges Fleisch***	89,7	96,1	0,6	19,1	0,3	167,0	112,7	1,4	53,7
Fleisch insgesamt	7.508,2	2.643,7	627,9	3.077,2	316,1	7.373,5	5.064,1	61,6	101,8

* einschl. Fleisch, Fleischwaren und Konserven
** nach Abzug von Knochen, Futter, industrieller Verwertung und Verlusten
*** Wild, Kaninchen